

Ein Stück Geschichte wird lesbar

Der Arbeitskreis Wasser Architektur Geschichte (AK WAG) hat sich 2011 bei seiner Gründung neben der Erstellung eines Kellerkatasters und der Renovierung der Kelterhofscheune die Entwicklung eines historisch bezugnehmenden Schilderkonzepts als Hauptziel gesetzt.

Nun sind 28 Informationstafeln entstanden, von denen bereits 21 an geschichtlich interessanten Häusern montiert sind. Häuser, die die hervorragende Bedeutung des Zeller Weinhandels im 18. Jahrhundert für Süddeutschland darstellen. Dazu kamen weitere denkmalgeschützte Gebäude aus dem 16. – 19. Jahrhundert.

Wie ein roter Faden zieht sich die Beschilderung durch die Hauptstraße, Frühlingstraße, Mainuferstraße und Kirchgasse. Dr. Christian Naser, Mitglied des AK WAG, ermittelte in akribischer Feinarbeit nicht nur die historischen Grundlagen, sondern entwarf auch die Gestaltung der Schilder. Unterstützung fand er bei Joachim Kipke, Vorstand des AK WAG, und dessen Ehefrau Sylvia.

Das Konzept stand, nun ging es an die Finanzierung. So wandte sich Joachim Kipke an den Verein Zeller Mitte – Freie Wähler e.V.. Birgit Kunz, 1. Vorsitzende der Zeller Mitte, freute sich über die Anfrage: „Zell hat so eine interessante Geschichte, die vielen unbekannt ist. Das Konzept ist informativ und ansprechend.“ Einstimmig wurde in der Mitgliederversammlung dem Antrag des AK WAG zugestimmt und die Anschaffung der Informationstafeln mit insgesamt 1.400,- Euro unterstützt.



*Dr. Christian Naser, Birgit Kunz,
Sylvia Kipke und Joachim Kipke (v. l.)*

„Ich hoffe, dass das ein Startschuss ist für eine weitere positive Entwicklung Zells. Der AK WAG hat noch viele Ideen, wie z. B. die Aufstellung einer Übersichtsinfolafel. Dafür sind noch Sponsorenmittel erforderlich“, bittet Joachim Kipke.

Der AG WAG und die Zeller Mitte wünschen allen Bürgern und Besuchern Zells viel Freude beim Spaziergang durch den Ort.

Birgit Kunz

1. Vorsitzende